



PFAS

Aktuelle Informationsangebote zu PFAS

23. Oktober 2025 | Bärbel Zierl

Themen: Schadstoffe | Trinkwasser | Abwasser | Ökosysteme

Eine neue Website sowie zwei Faktenblätter liefern aktuelle Informationen über die Ewigkeitschemikalien PFAS in der Umwelt und zeigen mögliche Handlungsoptionen auf.

PFAS, kurz für per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, sind eine grosse Gruppe von Chemikalien. Viele von ihnen sind wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch sehr stabil. Aufgrund dieser Eigenschaften werden sie seit Jahrzehnten in zahlreichen Alltags- und Industrieprodukten eingesetzt – etwa in Outdoor-Bekleidung, Skiwachsen, Pfannenbeschichtungen, Lebensmittelverpackungen und Feuerlöschschäumen, aber auch in Pestiziden und in Arzneimitteln.

Das Problem: PFAS sind extrem stabil und kaum abbaubar, weshalb sie sich in der Umwelt und im menschlichen Körper anreichern und heute fast überall zu finden sind. Diese „Ewigkeitschemikalien“ stehen zunehmend in der Kritik, da sie mit gesundheitlichen Risiken in Verbindung gebracht werden. Sie beeinflussen Immunsystem und das Hormonsystem, erhöhen das Risiko für einige Krebsarten und können reproduktionstoxisch sein. Weltweit stehen Behörden und Industrie vor der Herausforderung, Emissionen zu begrenzen und Alternativen zu entwickeln.

Mehrere Forschungsinstitutionen, darunter das Wasserforschungsinstitut Eawag, haben nun Informationsangebote zu PFAS erarbeitet. Diese integrieren neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und politische Trends und sollen dazu beitragen, sachliche Diskussionen führen und fundierte Entscheide treffen zu können.

PFAS - die Ewigkeitschemikalien

PFAS in der Umwelt

Belastung für Generationen: PFAS in der Umwelt

PFAS-Chemikalien landen in der Umwelt und belasten diese für Generationen. Dabei reichern sich die Substanzen dieser riesigen Stoffklasse in der Umwelt an, und manche PFAS sammeln sich auch im menschlichen Körper an. PFAS stehen mit verschiedenen Krankheiten in Verbindung wie Krebs, Stoffwechselstörungen oder Immunschwäche. Ebenfalls sind Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit und auf Babys im Mutterleib bekannt. Daher ist der Einsatz unbedenklicher Alternativen dringend nötig. Wir helfen Ihnen zur Belastung durch diese problematisch Stoffklasse – und was Empa, Eawag und das Oekotoxzentrum dagegen tun.

UNGEHEIMLICH

Der Chemiker und Umweltforscher hat hier ein Problem entdeckt: PFAS sind überall und werden in fast allen Produkten eingesetzt. Sie sind sehr stabil und werden in der Umwelt und in Lebewesen akkumuliert.

UNGESUND

PFAS sind in der Lage, die Gesundheit zu beeinträchtigen. Sie werden mit einer Vielzahl von Krankheiten in Verbindung gebracht.

UNENDLICH

Wird ein Atom abgetrennt, so wird ein neues Atom an die Stelle gesetzt. So werden die Moleküle von PFAS in der Umwelt und in Lebewesen akkumuliert.

Neuer Service: Pocket-Facts

PFAS-Factsheet: Die wichtigsten Informationen zu PFAS – die Ewigkeitschemikalien

Informationsknoten

Markus Emmig
Empa, Eawag und Oekotoxzentrum
Tel. +41 58 765 55 11
markus.emmig@empa.ch
Dr. Philipp Heng
Technische Universität München

(Un)heimliche Alleskönner – PFAS, die Ewigkeitschemikalie

Herausgeber: [Empa](#), [Eawag](#) und [Oekotoxzentrum](#)

Die Website gibt einen kompakten Einstieg in das Thema PFAS. Was sind PFAS? Warum sind PFAS gefährlich? Wie kann ich PFAS im Alltag vermeiden? Was machen Empa, Eawag und Oekotoxzentrum? Wie gelangen PFAS in die Umwelt? Welche Schäden verursachen PFAS? Wie lassen sich PFAS beseitigen? Wie können PFAS ersetzt werden?

[Zur Website](#)

oekotoxzentrum
centre ecotox

Sciences de l'Environnement et de la Santé
Centre Suisse de Recherche Environnementale

Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) in der Umwelt

Eintrag und Verhalten

PFAS können bei ihrer Herstellung und Verwendung oder bei der Entsorgung von Abfall und Abwasser in die Umwelt eingebracht werden. Wichtige Quellen sind die Produktionsorte der fluorierten Polymere sowie ihre Anwendung in Feuerlöschschäumen und in zahlreichen anderen Bereichen. PFAS sind aufgrund der starken Kohlenstoff-Fluor-Bindungen sehr persistent und bauen sich in der Umwelt nicht ab. Sie lagern sich in Böden und Sedimenten an und werden in Organismen angereichert. PFAS sind wasserlöslich und sehr mobil. Daher haben PFAS ein hohes Kontaminationspotential für Lebensmittel, Oberflächen und Grundwasser und Trinkwasserquellen. Manche PFAS können über die Luft transportiert werden, indem werden über Wasserströmungen verfrachtet. Sie reichern sich in der Stoffe auch in abgelegenen und unberührten Gebieten wie der Arktis an.

Vorkommen in der Umwelt

In Europa wurden PFAS in Grundwasser, Gewässern, Organismen, Boden und Luft nachgewiesen [1, 2]. Besonders verschmutzt sind Industrie- und um industrielle Produktionsanlagen, Flughäfen, Militärstützen und Feuerwehreinrichtungen, an denen PFAS-haltige Löschschäume eingesetzt wurden [1, 2].

Struktur und Verwendung

PFAS sind organische Verbindungen aus Kohlenstoffketten verschiedener Länge, bei denen die Wasserstoffatome vollständig (perfluoriert) oder teilweise (polyfluoriert) durch Fluor-Atome ersetzt sind. Viele PFAS sind fest, wasser- und schmelzbeständig, ausserdem temperatur- und chemisch beständig und wirken als Tenside. Durch diese einzigartigen Eigenschaften finden die Stoffe Anwendung in schützenden Beschichtungen von Polymeren, Oberflächenbehandlung und Lebensmittelverpackungen, Antifrostbeschichtungen von Planen, Imprägniersprays, Druckfarben, Klebstoffen und Feuerlöschschäumen, aber auch in Textilien und in Arzneimitteln.





Abb. 1: PFAS werden häufig in Löschschäumen eingesetzt. Auch wenn der Einsatz von Perfluoralkylsulfonaten (PFOS) und Perfluoralkylcarboxylaten (PFOA) und ihrer Vorläuferverbindungen inzwischen weitgehend verboten ist, werden diese Stoffe immer noch gelegentlich in der Umwelt nachgewiesen.

Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) in der Umwelt

Herausgeber: [Oekotoxzentrum](#)

Das Faktenblatt fasst die aktuellen Kenntnisse zu PFAS in der Umwelt zusammen. Es beschreibt, wo PFAS vorkommen, wie sie sich verbreiten und welche Risiken sie bergen. Zudem werden Nachweise von PFAS in Gewässern, im Grundwasser, im Boden und in Wasserorganismen dargestellt sowie bestehende Grenzwerte und laufende Regulierungsinitiativen beschrieben.

[Zum Faktenblatt](#)



PFAS: Vorkommen, Risiken und Handlungsansätze

Herausgeber: [SCNAT](#) (mit Beteiligung der Eawag)

Das Faktenblatt gibt einen aktuellen Überblick über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu PFAS, ihren Einsatz, ihr Vorkommen in der Umwelt sowie die Gesundheits- und Umweltrisiken. Es zeigt zudem mögliche Handlungsoptionen für Politik, Forschung und Gesellschaft auf.

[Zum Faktenblatt](#)

Titelbild: Quelle: Adobe Stock, generiert mit KI.

Kontakt



Christian Stamm

Stellvertretender Direktor

Tel. +41 58 765 5565

christian.stamm@eawag.ch



Christa McArdell

Senior Scientist / Gruppenleiterin

Tel. +41 58 765 5483

christa.mcardell@eawag.ch



Andri Bryner

Medienverantwortlicher

Tel. +41 58 765 5104

andri.bryner@eawag.ch

<https://www.eawag.ch/de/info/portal/aktuelles/newsarchiv/archiv-detail/aktuelle-informationsangebote-zu-pfas>